Studentenexkursion nach Kolumbien – 08.bis 22. Juni 2010

„Innovation versus Tradition im Pflanzenschutz Kolumbiens“

J. Langer, J. Flenker, C. Büttner, C. Ulrichs
phytomedizin@agrar.hu-berlin.de

Fachgebiet Phytomedizin, Fachgebiet Urbane Ökophysiologie,
Department für Nutzpflanzen- und Tierwissenschaften,
Fachgebiet Ökonomik der Gärtnerischen Produktion, Department für Agrarökonomie,
Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät, Humboldt-Universität zu Berlin

Zielsetzung

Die 12-tägige Exkursion wurde durch die Fachgebiete Phytomedizin und Urbane Ökophysiologie der Pflanzen organisiert und betreut. Den 17 Studierenden bot sich ein vielfältiger Einblick in die Landwirtschaft Kolumbiens. Es wurden zahlreiche landwirtschaftlich-gärtnerische Betriebe in unterschiedlichen Regionen besucht, in denen für zahlreiche Kulturen Produktionsverfahren unter tropischen und subtropischen Hochlandbedingungen erläutert und diskutiert wurden. Besonders interessant war in diesem Kontext das Spannungsfeld zwischen traditionellen Anbau- und Pflanzenschutzverfahren sowie den Anforderungen für den Export nach Europa und in die USA.

Neben dem fachlichen Austausch mit Bauern und Unternehmern in den besuchten Praxisbetrieben bot die Reise auch die Gelegenheit zum wissenschaftlichen Austausch in verschiedenen Forschungseinrichtungen und vor allem mit den kolumbianischen Professoren* und Studenten der Universitäten Bogotá und Tunja, beides Partneruniversitäten der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät der HU-Berlin. Darüber hinaus diente die Exkursion auch der Intensivierung der wissenschaftlichen Kontakte im Hinblick auf eine enge Kooperation mit den Universitäten und wissenschaftlichen Einrichtungen im Bereich der Forschung sowie der Lehre.

1 Cundinamarca-Department und Bogotá D.C.

Blick vom Montserrat auf Bogotá

Wasserprobennahme aus dem Rio Bogotá

Schnittblumenbetriebe: Melody Flowers LTDA (Rosen & Schleierkraut); Agricola Cardenal SAC El Rosal (Nelken)

Maracujaproduktion im Pergola-System

Erdbeeranbau auf 2600 m ü. NN

Universidad Nacional de Colombia in Bogotá: Museum für Entomologie, Labor für Phytopathologie (Lehre, Forschung & Plant Hospital), Institut für Biotechnologie

Größter Mangobetrieb Kolumbiens: 70.000 t Mangos/Jahr

Kaffeeanbau auf 2000 m ü. NN

2 Boyacá-Department

Universidad Pedagogica y Tecnologica de Colombia (UPTC) in Tunja; universitäre Forschungsstation in Tunguavita (vornehmlich Obstgehölze,z.B. Pfirsich)

Physalis in Ventaquemada

Kartoffelanbau in Tunja in Kooperation mit Syngenta

Forellenzucht „Truchas de Tota“ am Lago de Tota (größter Binnensee Kolumbiens) in Aquitania

Frühlingszwiebeln auf 3020 m ü. NN in der Nähe von Aquitania

Tomaten in Foliengewächshäusern in Sachiaciá (2193m)

Gemüseanbaubetrieb in El Valle de Samacá

Weingut Vinicola y Pasada von Dr. Joachim Herzberg in Villa de Leyva

Staatliches Aufforstungsprogramm mit Eukalyptusbäumen in Sachica (Tunja); ursprünglich gab es hier ausgedehnte Eichenwälder

3 Tolima-Department

Forschungsstation Corpoica (Corporatión Colombiana de Investigación Agropecuaria) in Nataima (El Espinal, Magdalenatal); Anbau von Kochbananen, Kakao, Mango, Baumwolle und Reis

* Prof. Dr. Gerhard Fischer
Prof. PhD Lilliana Hoyos-Carvajal
MSc Hans Marlon Rodriguez
William Dario Aguirre Ráquira
Universidad Nacional de Colombia, Facultad de Agronomía, Av. Carrera 30, No.45-03, Bogotá, COLOMBIA
Prof. Diego Miranda Lasprilla
President Sociedad Colombiana de Ciencias Horticolas, Facultad de Agronomia, AA 14490 Bogota, COLOMBIA
Prof. Dr. Fánor Casierra-Posada
Universidad Pedagógica y Tecnológica de Colombia (UPTC), Facultad de Ciencias Agropecuarias, Av. Central del Norte, Tunja, COLOMBIA

Für die finanzielle und materielle Unterstützung dieser Exkursion danken wir den Sponsoren

Freunde und Förderer der Landwirtschaftlich - Gärtnerischen Fakultät der Humboldt - Universität zu Berlin e.V.

MENNO CHEMIE-VERTRIEB GMBH

Fazit

In den besuchten Betrieben wiesen zahlreiche Kulturen typische Virussymptome auf. Aus den fachlichen Diskussionen wurde ersichtlich, dass die Expertise zu Pflanzenvirosen in der Praxis oftmals fehlt, und der Einfluss von Virusinfektionen auf Ertrag und Qualität der pflanzlichen Produkte meist verkannt wird. Aus diesem Grunde initiiert das Fachgebiet Phytomedizin in Kooperation mit unseren Partneruniversitäten*, dem kolumbianischen Landwirtschaftsministerium und Anbauverbänden ein entsprechendes Zertifizierungsprogramm für gesundes Pflanzenmaterial in ökonomisch bedeutenden gärtnerischen Kulturen und gleichzeitig die gezielte Ausbildung landwirtschaftlicher Berater. Zudem sind Qualifizierungsarbeiten (Master, Promotion) für deutsche und kolumbianische Studenten vorgesehen.

In diesem Zusammenhang organisiert das Fachgebiet Phytomedizin einen gemeinsamen Workshop in Kolumbien im September 2011.

Weitere Forschungsarbeiten in Zusammenarbeit mit unseren kolumbianischen Partnern* sind mit Bezug auf die Schwermetallkontamination im River Bogota und das antioxidative Potenzial von Wein aus dem Hochland geplant.

In Anlehnung an die in fachlichen Diskussionen aufgegriffenen Probleme, Innovationen und Forschungsschwerpunkte in der kolumbianischen Agrar- und Gartenbauwirtschaft bzw. -wissenschaft wurden von den Exkursionsteilnehmern themenbezogene Artikel verfasst, die in der „Ökophysiologischen und Phytomedizinischen Schriftenreihe“ veröffentlicht werden.